

Freitagsvortrag

Regina Becker-Schmidt

**Feministische Psychoanalyse:
Spurensicherung unsichtbarer Herrschaftsstrukturen in
Bewusstseinsformen und gesellschaftlichen Verhältnissen**

Sowohl in gesellschaftlichen Verhältnissen als auch im sozialen Verhalten bleibt unserer Wahrnehmung oft unzugänglich, welche Kräfte am Werk sind, die unser Leben bestimmen. Die Hintergründe sozialer Macht und die Triebkräfte, die unser Handeln anleiten, sind uns nur begrenzt bewusst. Feministische Psychoanalyse geht dem Zusammenhang zwischen dem gesellschaftlichen und dem individuellen bzw. kollektiven Unbewussten nach. Ihr besonderes Augenmerk richtet sich auf asymmetrische Geschlechterordnungen, in denen Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit mit Projektionen von „Andersheit“ aufgeladen sind, die als naturgegeben erscheinen. Im Zentrum der kritischen Herrschaftsanalyse von Feministinnen stehen die androzentrischen Setzungen von Sexualität, die in der männlich dominierten Psychoanalyse vorherrschen.

Regina Becker-Schmidt studierte am Frankfurter Institut für Sozialforschung Soziologie, Philosophie, Ökonomie und Sozialpsychologie. Sie promovierte bei Adorno und nach dessen Tod bei Ludwig von Friedeburg. Danach lehrte sie zunächst am Institut für Sozialforschung in Frankfurt, ab 1973 hatte sie einen Lehrstuhl der Universität Hannover am Psychologischen Institut inne. Schwerpunkte ihrer Forschung waren insbesondere die feministische Weiterentwicklung der Kritischen Theorie im deutschsprachigen Raum, wobei sie die ambivalente Haltung Adornos und Horkheimers gegenüber dem Komplex der Geschlechterverhältnisse, respektive deren Blindheit gegenüber der Frauenbewegung kritisierte. Demgegenüber beschäftigte sie auch die zum Teil heftige Ablehnung der Psychoanalyse durch die damalige Frauenbewegung in Deutschland. Der Besuch von Lehrveranstaltungen bei Alexander Mitscherlich und seinen Mitarbeiterinnen weckte in einer sozialpsychologischen Perspektive ihr Interesse an der Psychoanalyse. Diese Doppelorientierung an kritischer Gesellschafts- und Subjekttheorie sind Kennzeichen ihrer Arbeiten geblieben.

Einige ihrer Publikationen seien hier erwähnt:

- Becker-Schmidt R, und Knapp, G.A. (2018): Feministische Theorien zur Einführung. (Verlag Junius)
- Becker-Schmidt, R. (2016): Pendelbewegungen – Annäherungen an eine feministische Gesellschafts- und Subjekttheorie: Aufsätze aus den Jahren 1991-2015

Öffnungszeiten der PSZ-Bibliothek:

vor jeder Freitagveranstaltung von 19.30 bis 20.30h

Seit kurzem stehen die meisten Vorträge nicht nur als Audiodatei auf unserer Homepage sondern auch als Video auf YouTube zur Verfügung. <http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/youTube>